

7. JANUAR 2019



ERFAHRUNGSBERICHT
OKLAHOMA STATE UNIVERSITY
WINTERSEMESTER 2018

TIM ZIEGLER - IWI

Inhalt

Auswahl	2
Vorbereitung.....	2
Stillwater, Oklahoma.....	2
Oklahoma State University	3
Campus	3
Unterkunft.....	3
Versorgung	3
Kurse	4
Freizeit	4
Fazit.....	5

Auswahl

Für mich spielten für die Auswahl meiner Universität in den USA vor allem zwei Kriterien eine Rolle. Zum einen die Höhe der Studiengebühren, welche mir glücklicherweise aufgrund des Austauschprogramms erlassen wurden. Jedoch hatte ich mich zuerst für einen gebührenpflichtigen Platz beworben und hatte mit Gebühren in Höhe von etwa \$4000 gerechnet (was verglichen mit anderen Partneruniversitäten und Freemover Preisen noch eher gemäßigt ist). Zum anderen die Lage der Universität, wobei Oklahoma im Vergleich zu anderen Staaten auf der Karte erst einmal schlechter aussieht. Im nachhinein allerdings muss ich sagen, dass vor allem die Lage absolut irrelevant war und es auf die Uni selbst ankommt, da sich so gut wie alles auf dem Campus abspielt und man in der Regel nur über längere Pausen (Fall break & Thanksgiving break) die Stadt verlässt. Für freie Tage, bietet der Campus, die nahe Umgebung und die angrenzenden Staaten ausreichend Unterhaltung, Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten um die vier Monate in Stillwater gut zu füllen. Außerdem bleibt vor- und nach dem Semester mehr als genug Zeit, um beispielsweise die Küsten zu bereisen.

Vorbereitung

Etwa ein halbes Jahr vor Semesterstart in Amerika (Mitte August) beginnt die Vorbereitung, was vor allem das Einreichen von Dokumenten im International Office der Hochschule Augsburg beinhaltet. Benötigt werden unter anderem das vorläufige Learning Agreement, Financial Guarantee, DAAD-Sprachzeugnis, Lebenslauf und Transcript of Records. Im späteren Verlauf müssen alle Dokumente in das Onlineportal der OSU hochgeladen werden. Das Portal fordert nicht nur Daten unterschiedlichster Art, sondern informiert auch sehr ausführlich über alles was man als internationaler Student zu beachten hat.

Sobald man dann die Annahmestätigung erhält, kann das Visum (J1) beantragt werden. Das beinhaltet nicht nur einige Stunden Arbeit online, sondern auch eine Fahrt nach München in das amerikanische Konsulat für ein kurzes Interview.

Meinen Flug habe ich dann erst einen Monat vor Abreise buchen können. Da es einem das J1-Visum ermöglicht einen Monat vor- und nach dem Semester in den USA zu reisen habe ich meinen Flug nach Las Vegas gebucht und bin nach dreiwöchigem Roadtrip von San Diego nach Oklahoma City geflogen und von dort mit UBER nach Stillwater gefahren.

Es empfiehlt sich meiner Meinung nach die Möglichkeit zu nutzen ein paar Tage vor Semesterstart einzuziehen, da man dann in Ruhe alles einkaufen kann und schon die ersten Kontakte knüpft.

Stillwater, Oklahoma

Stillwater liegt eine knappe Stunde nördlich von Oklahoma City und eine Stunde westlich von Tulsa. Beide Städte sind daher gut für Sightseeing, Basketballspiele (NBA Team Oklahoma Thunder) oder Shopping relativ gut zu erreichen. In Stillwater selbst gibt es ein Kino, Bowling, einen Bootsverleih, zahlreiche Restaurants, Bars und Läden.

Oklahoma State University

Campus

Der Campus der Universität ist für deutsche Verhältnisse unglaublich. Es dauert etwa 15 Minuten um vom einem Ende zum anderen zu laufen.

Man findet dort die vielen Studentenwohnheime, Restaurants, Fakultäts- und Vorlesungsgebäude, Lernräume, die Bibliothek, aber auch die Stadien für Football, Basketball und Baseball. Außerdem ein riesiges neu renoviertes Fitnessstudio mit zwei Basketballhallen, einer Fußballhalle, Indoor- und Outdoor Pool, Kletterhalle und vielem mehr. Die Nutzung von allem ist kostenlos, nur für die Sportveranstaltungen muss man Karten kaufen; Empfehlenswert ist der „All Sports Pass“ für \$200, der es einem ermöglicht an allen Veranstaltungen teilzunehmen.



Unterkunft

Ich habe im uns empfohlenem Wohnheim „Iba Hall“ gewohnt. Dort leben nicht nur die meisten internationalen Studenten, es ist außerdem das günstigste Wohnheim und hat meiner Meinung nach eine der besten Lagen auf dem Campus. Man erreicht in einer Laufminute das Fitnessstudio und die nächsten Restaurants. Alle Gebäude auf dem Campus sind innerhalb 10-15 Minuten zu erreichen. Und auch zu den Bars dauert es zu Fuß nur 15 Minuten.

Die Zimmereinrichtung ist eher alt und man hat einen Zimmermitbewohner. Dafür wurde die Gemeinschaftsküche im Keller, die Bäder, die Lobby und die Gemeinschaftsräume frisch renoviert. Mich hat es nicht gestört mein Zimmer zu teilen und die anderen Wohnheime, die ich von innen gesehen habe, hatten auch nicht unbedingt größere oder viel schönere Zimmer, weshalb ich das Wohnheim empfehlen kann.

Versorgung

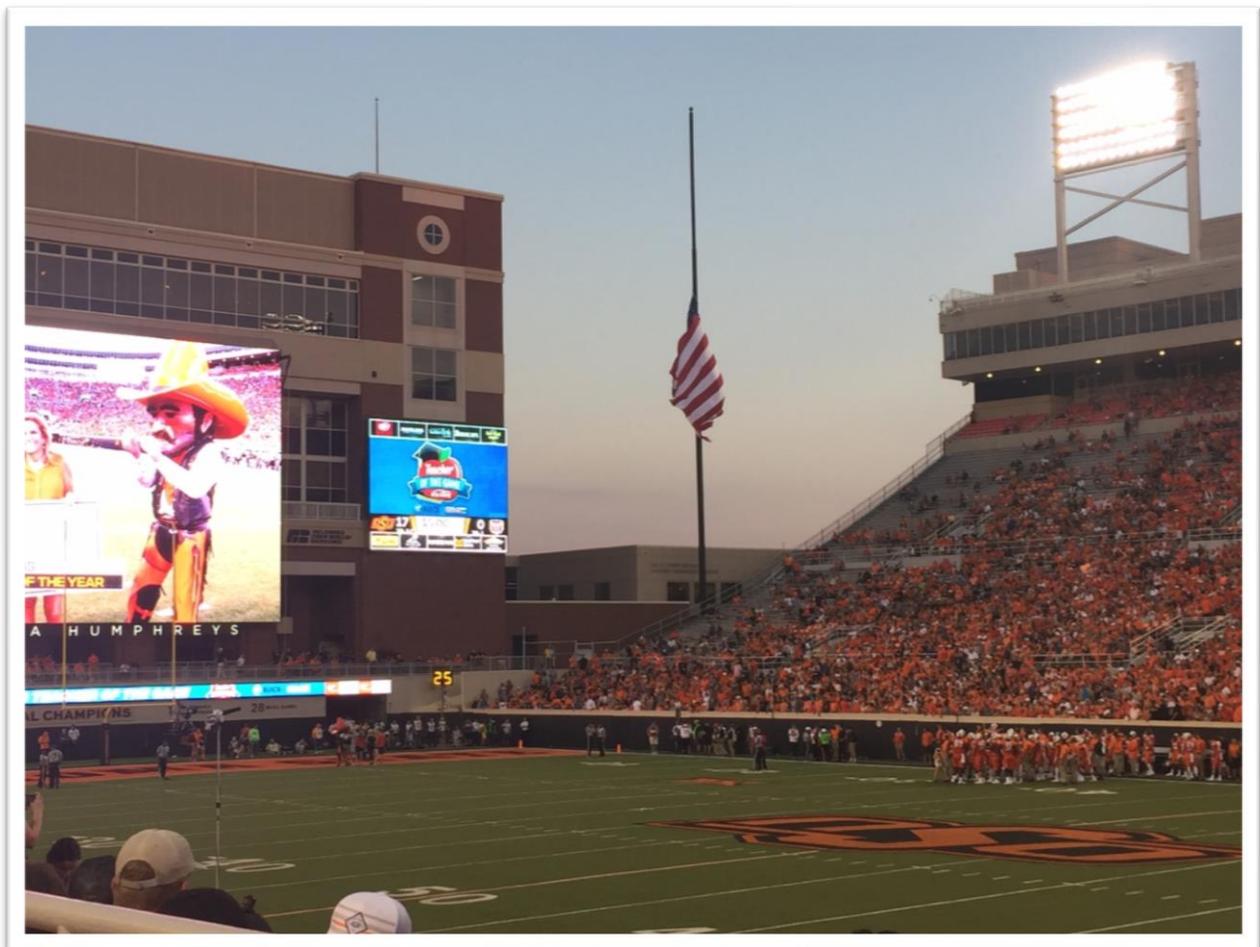
Es gibt keine richtige Mensa mit studentenfreundlichen Preisen wie in Augsburg. Für eine Mahlzeit muss man bei den Restaurants auf dem Campus mit \$8-10 rechnen. Deswegen haben die meisten Austauschstudenten so viel selbst gekocht wie möglich. Es gibt mehrere Walmarts in Stillwater und sogar einen Aldi (ist am billigsten), die mit dem Fahrrad oder Auto (UBER) schnell zu erreichen sind.

Kurse

Austauschstudenten dürfen maximal 15 credit hours belegen. Das entspricht normalerweise fünf Kursen. Ich hatte vier Kurse mit insgesamt 13 credit hours und war damit gut beschäftigt, da alle Kurse mit Hausaufgaben, Projekten und Zwischenprüfungen einhergehen, welche alle in die Endnote mit einfließen. Das Niveau und der Stoffumfang war in meinen Kursen vergleichbar mit Kursen in Augsburg. Die Dozenten waren hervorragend und die Inhalte in meinen Augen sehr praxisnah und sinnvoll. Es war kein Problem mein Learning Agreement in der ersten Woche noch zu ändern, allgemein war das international Office der OSU stets hilfsbereit und verfügbar.

Freizeit

Trotz der Arbeit unter dem Semester bleibt noch viel Freizeit übrig. Die Universität hat neben dem Fitnessstudio ein umfangreiches Sportangebot für jede Sportart inklusive Wettbewerben und Events. Jede Woche veranstalten unterschiedlichste Institutionen Events auf dem Campus bei denen es meistens kostenloses Essen und Spiele gibt. Vor allem in den ersten Wochen ist das empfehlenswert, da man dort viele Leute kennenlernt.



Am „Gameday“, wenn das Footballteam der Oklahoma State die Cowboys spielen, wird der gesamte Campus zu einer riesigen Feier. Es reisen tausende von Leuten in die Kleinstadt an, bauen Zelte und Grills auf und sitzen bereits Stunden vor dem Spiel zusammen. Die Stimmung im Stadion ist unfassbar und der Aufwand mit dem die Amerikaner jedes Spiel zelebrieren war immer wieder beeindruckend. Auch die Basketballspiele, Fußballspiele und Wrestling waren sehr unterhaltsam.

Von Donnerstag bis Samstag ist am meisten Betrieb in der Barstraße. „The Strip“ liegt direkt am Campus zwischen Straßen riesiger Verbindungshäuser und bietet mehrere Bars und Restaurants.

Fazit

Ich bin absolut begeistert von meinem Semester an der OSU und kann es nur weiterempfehlen. Studieren in Amerika ist in keiner Weise zu vergleichen mit einem Studium in Deutschland und daher eine einzigartige Erfahrung.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter tim.ziegler@hs-augsburg.de

